CTL Center for Teaching and Learning

universität wien

# PRESSEINFORMATION

## *friday lectures*

## *„Universität erneut durchdenken: Anspruch, Kontext, Relevanz“*

**Finanzierungsprobleme, Bologna-Reformprozesse und Studierendenproteste sorgen seit geraumer Zeit dafür, dass die Universität als Institution immer wieder im Zentrum der öffentlichen Diskussion steht. Für eine anspruchsvolle demokratische Gesellschaft ist die Universität unverzichtbar. Die Universität ist der Ort in unserer Gesellschaft, der die forschungs- und erkenntnisorientierte Bildung von jungen Menschen und ein reiches Szenarium von unterschiedlichen Forschungsbereichen garantiert. Anspruch, Bedeutung und Relevanz der universitären Forschung, des Lehrens und Studierens sind immer wieder Gegenstand der kritischen Analyse von WissenschafterInnen, Studierenden und politischen EntscheidungsträgerInnen. Die *friday lectures* eröffnen Einblick in den internationalen Diskussionsstand und bieten Kommentare dazu von WissenschafterInnen und Studierenden der Universität Wien.**

**Miles of Strangeness**

Die **erste friday lecture** wird von **Andrea Seidler**, Dekanin der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät eröffnet. **Trinh T. Minh-ha**, Professorin für Gender Studies und Rhetorik (Film) an der University of California (Berkeley), Filmemacherin und Künstlerin, verbindet verschiedene Forschungsgebiete und arbeitet an der Schnittstelle unterschiedlicher Genres. In ihrer friday lecture „Miles of Strangeness“ befasst sie sich mit Entfremdung, transkulturellen Überschreitungen von Grenzen und Bedeutungsverschiebungen sowie mit ambivalenten Identifizierungsprozessen, die ForscherInnen bei der Textherstellung durchlaufen. **Anna Babka, Peter Clar und Hannah Schwegler, Universität Wien**, bieten als Respondenz zu Trinh eine Performance, die theoretische, literarische und musikalische Ebenen miteinander verschränkt (14. Okt. 11).

**Universität wozu?**

**Sabine Broeck**, Professorin für American Studies/Black Diaspora Studies an der Universität Bremen, argumentiert in ihrem Vortrag gegen eine neoliberale Orientierung der Universitäten und für eine historisch-politische Analyse der kolonialen Dispositive der europäischen Wissenschaften (28. Okt. 11). **Herbert Hrachovec**, Philosoph und Senatsmitglied, wird den Vortrag kommentieren. Angesichts der globalen Interkonnektivität, in der wir leben, unterstreicht der Hochschulforscher **Jon Nixon**, University of Sheffield, Universitäten als Orte, in denen Fähigkeiten des gemeinsamen Überlegens entwickelt werden müssen, um kollektive Probleme gemeinsamen Lösungen zuführen zu können (11.Nov,.11). Die Respondenz wird **Rudolf Richter**, Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaften, halten. Der Philosoph **Reinhard Brandt**, Professor an der Universität Marburg, bietet in seinem Vortrag eine kritische Analyse des Bologna-Prozesses und der Ökonomisierung der Universität. Er stellt die Frage, ob sich das Recht von Studierenden auf kritische und selbstständige Erkenntnis in den traditionellen Disziplinen – das Erkenntnisstudium - noch retten lässt (25. Nov. 11). Kommentieren wird der

Philosoph **Konrad Paul Liessmann**, Vizedekan der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft der Universität Wien.

Am 9. Dezember 11 wird  das Buch  „Die Kunst des Studierens“ von **Anton Perzy**:, das in der Buchreihe: „STAR - Studieren, aber richtig“,  UTB /UVK erscheinen wird, präsentiert.

**Kernkompetenz der Alma Mater**

**Jochen Hörisch**, Professor an der Universität Mannheim, analysiert die Bologna-Reform als Modernisierung und Anpassung der Universität an das Zeitalter des Internets und der deregulierten Märkte und argumentiert, dass dabei verkannt wird, dass gerade die „Unzeitgemäßheit“ die Kernkompetenz der Alma Mater ist. Der Kulturwissenschaftler Wolfgang Müller-Funk wird diese Analyse kommentieren (13.Jän.12). Der Hochschulforscher **Ron Barnett**, University of London, stellt zur Diskussion, in welchem Maß die Universität noch mit ihren grundlegenden Ideen von Universalität, Wahrheit, Erkenntnis, Dialog und dem individuellen sowie gesellschaftlichen Wohl assoziiert werden kann. Ist es noch möglich, an die Idee der Universität zu glauben? Die letzte friday lecture wird von Gerlinde Mautner, Institutsvorständin am Institut für „English Business Communication“ der Wirtschaftsuniversität Wien kommentiert.

**Beginn** friday lectures: Freitag, 14. Okt. 2011, 13:00-15:00 Uhr
**Ort**: Center for Teaching and Learning /CTL, Universität Wien, Porzellangasse 33a (Eingang Fürstengasse), 1090 Wien

**Information**: http://ctl.univie.ac.at/friday-lectures
**friday lectures Programmfolder**:
http://ctl.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/elearning/Folder_friday_lectures_WS11_12.pdf

**Rückfragehinweis**

Dr. Brigitte Kossek
Center for Teaching and Learning / CTL
Universität Wien
Porzellangasse 33a
A-1090 Wien
E: brigitte.kossek@univie.ac.at
T: + 43-1-4277-12056
M: + 43-664-602-77-12056
http://ctl.univie.ac.at/friday-lectures